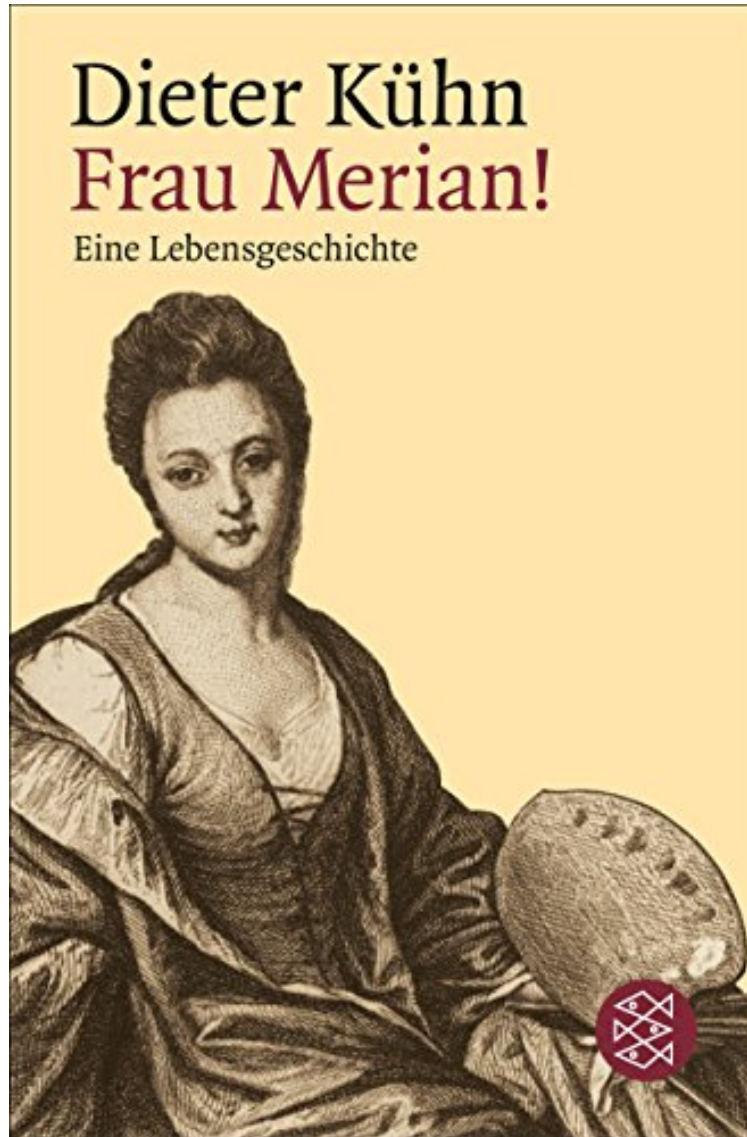


(Download) Frau Merian!: Eine Lebensgeschichte

Frau Merian!: Eine Lebensgeschichte

Von Dieter Khn

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #355094 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-20Erscheinungsdatum: 2015-08-20File Name: B00N2DNRWA | File size: 15.Mb

Von Dieter Khn : Frau Merian!: Eine Lebensgeschichte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frau Merian!: Eine Lebensgeschichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Entomophilia - eine DemontageVon H. SchneiderIch gebe diesem Buch 5 Sterne vor allem um etwas ausgleichende Gerechtigkeit zu schaffen. Es ist nicht perfekt und 4 Sterne htten normalerweise gereicht, aber wenn eine lobende Besprechung nur 4 Sterne gibt und der zweite Besprecher einen Totalverriss, dann mssen 5 Sterne den Durchschnitt

anheben helfen. Grundsätzlich ist jede Bemerkung um Maria Sibylla Merian ein Lob wert. Kuhn hat sich ein würdiges Objekt des Interesses ausgesucht. Leider ist seine etwas sprunghafte und ausschweifende Erzählweise manchmal etwas zu sehr vom Hundersten ins Tausendste geraten. Dennoch lohnt es sich, ihm auf seinen Wegen zu folgen. Eine Biographie im strengen Sinn ist es eigentlich nicht, mehr eine Folge von Anmerkungen und Kommentaren und Kleinessays zur Zeit, zum Werk, zum Leben. Dazu einige durchaus interessante Kapitel über die Vorbereitungen des Projekts (z.B. machte Kuhn vor der Biographie einen ZDF-Film über Merian - "Die Reise nach Surinam") und die Folgen des Buchprojekts für Kuhn selbst, in Hinblick auf Themen und Interessen. Er verwendet auch einigen Raum auf seine Beschäftigung mit dem Thema Evolution und äussert ketzerische Gedanken zum Demiurgen Deus Ludens und seinem zweckfreien Spiel. Leider gibt es weder eine Bibliographie, noch einen Index. Auch Fussnoten oder Anmerkungen im Anhang wären nützlich gewesen, gibt es aber nicht. Was es aber gibt sind durchaus schöne Illustrationen mit Merians Werken und denen einiger Vorgänger und Zeitgenossen. Die Edition könnte auch ein wenig sorgfältiger redigiert sein. Mein Exemplar von 2002 hat einige Fehler. Zum Beispiel wird auf Seite 9 das Geburtsjahr als 1747 angegeben. Das wird dann umgehend durch Bezug auf den 30jährigen Krieg als absurdum geführt. Ich bin auch etwas irritiert wenn Vater Merians erster Schwiegervater de Bry, dessen Verlagshaus er leitet, als Maria Sibyllas Grossvater bezeichnet wird. Das war er nicht, er war der Grossvater ihrer älteren Halbgeschwister aus der ersten Ehe des Vaters. Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass es mir, obwohl ich sozusagen Wahlfrankfurter im Exil bin, bisher unbekannt war, dass MSM in Frankfurt geboren und aufgewachsen ist. Vielleicht habe ich es mal gewusst und wieder vergessen. Es scheint mir aber als ob die Stadt Frankfurt nicht genug Aufhebens von der Tatsache macht, dass sie Standort des Verlagshauses von MSM's Vater und ihr Geburtsort war. Wenn ich das nächste Mal dort bin muss ich mich gezielt nach Merian-Spuren umschaun. Zumindest das Historische Museum muss solche haben. Kuhn's Bewertung der Leistungen der Merian sind nicht uneingeschränkt enthusiastisch. Man kann fast von Demontage einer Heldin sprechen. Ihre Blumenbilder sind durchschnittlich, konventionell. Ihre Insektendarstellungen sind eigentlich nicht sehr wissenschaftlich. Merian ist keine Entomologin, sondern eine Entomophilistin. Das Raupenbuch ist keine systematische Darstellung; es gibt nicht einmal Namen für die verschiedenen Spezies. Der Surinam Ausflug ist nicht unbedingt eine Expedition in die Wildnis, bei allem Wagemut den die Schiffsreise und der Aufenthalt im Malariagebiet erforderten. Kuhn sieht das Hauptinteresse an ihr und den Grund für ihre nachhaltige Wirkung in der Gesamtheit von Leben und Werk, und er sieht darin ausreichend Grund, sich mit ihr zu beschäftigen. Er hat viel gelernt bei der Arbeit an diesem Buch, aber ihren Ruhm hat er eigentlich nicht gemehrt. Ich kann diesen Standpunkt zu Frau Merian im Moment nicht beurteilen, was eher zu weiterer Beschäftigung mit ihr ermuntert. Ein lohnendes Nebenprodukt der Merian-Begegnung durch Kuhn: Bekanntschaft mit Georg Eberhard Rumpf, alias Rumphius, einem deutschen Bediensteten der Niederländisch-Ostindischen Gesellschaft. Rumpf war langjähriger Bewohner Ambons, der Hauptinsel der Molukken, und machte sich vor allem als Botaniker einen Namen. 13 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieter Kuhn: Frau Merian Von Ein Kunde Dieter Kuhn ist ein großer Sprachgestalter, was er in seinem neuesten Lebens-Roman wieder darstellt. Vorsichtig nähert er sich der Gestalt von Frau Merian und kreist sie aufgrund der Fakten ebenso ein wie sich die "Schmetterlinge" verpuppen. Bemerkenswert war für mich - ausser der Künstlerin Merian - die Fülle der Zeitgeschichte. Das Buch vermittelt auf spielerische Weise einen Überblick über das 17. Jahrhundert in allen Facetten. **BESTE UNTERHALTUNG MIT NHRWERT.** 10 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut gestaltet, inhaltlich und erzählerisch schwach Von A. Hallaschka Wer sich über die Merian informieren möchte, wird von diesem Buch enttäuscht sein. Schreiberisch und erzählerisch schwach, versteckt der Autor die wenigen interessanten Facts zwischen endlosen Selbstbespiegelungen. Es gibt andere Bücher, die das faszinierende Wesen der MS Merian weitaus gehaltvoller darstellen. Schade, eine verpatete Chance.

Kurzbeschreibung Sie war eine selbstbewusste, unbeirrbar, eine Naturkundlerin und eine bedeutende Malerin: Maria Sibylla Merian (1647-1717), Tochter von Matthus Merian, gehört zu den großen Frauengestalten der deutschen Kulturgeschichte. Ihre Aquarelle und Kupferstiche sind berühmt, die Geschichte ihres Lebens ist einzigartig. Sie lernte das Zeichnen und Kupferstechen von ihrem niederländischen Stiefvater, heiratete den Maler Johann Andreas Graff, brachte zwei Töchter zur Welt, verließ ihren Mann und lebte einige Jahre in einer pietistischen Gemeinde. Den Höhepunkt aber bildete ihre abenteuerliche Schiffsreise in das südamerikanische Surinam, wo sie sich, wie stets in ihrem Leben, mit großer Leidenschaft der Welt der Pflanzen und Insekten widmete. Dieter Kuhn setzt mit dieser Biographie Mastbe: Er zeichnet anhand bislang unbeachteter Quellen ein neues Bild von Frau Merian. Kenntnisreich entfaltet er ein lebendiges Panorama des 17. Jahrhunderts und stellt eine außergewöhnliche Frau vor, die sich selbst nur als Liebhaberin der Natur sah, aber Mutter, Malerin, Unternehmerin, Naturkundlerin und eine wagemutige Reisende zugleich war. DeKaum ein anderer deutscher Schriftsteller hat die Grenzen des biografischen Erzählens derart ausgelotet wie Dieter Kuhn. Von der biografischen Skizze Napoleons N (1970) über die viel beachtete Mittelaltertrilogie Ich Wolkenstein (1977) und Der Parzival des Wolfram von Eschenbach (1986) bis hin zu Clara Schumann, Klavier (1996) hat sich Kuhn den Lebensgeschichten historischer Persönlichkeiten mit den verschiedensten sprachlichen und formalen

Methoden anzunehmen versucht und dabei immer die Möglichkeiten und Probleme des biografischen Erzählens mit thematisiert. Und nun also Maria Sibylla Merian (1647-1717), die berühmte Naturforscherin, Malerin und Kupferstecherin, eine der großen Frauengestalten der deutschen Kulturgeschichte. Die Tochter des weltbekannten Kupferstechers und Verlegers Matthus Merian dem Jüngeren widmete ihr Leben ganz der Erforschung der Natur, die sie mit großer Leidenschaft und Akribie beobachtete und in immer wieder so genau und formvollendeten Blumen- und Insektenzeichnungen so eine einzigartige Symbiose aus Kunst und Wissenschaft. Doch Maria Sibylla Merian war mehr als nur die Naturforscherin von Weltrang: Sie war auch fürsorgliche Mutter zweier Kinder, selbstbewusste Ehefrau (des Malers Johann Andreas Greff, von dem sie sich -- nahezu unvorstellbar in dieser Zeit -- nach einigen Jahren trennte) und hart kalkulierende Unternehmerin. Und sie war eine wagemutige Abenteurerin: 1699 unternahm sie eine Schiffsreise ins ferne und exotische Surinam, um die bis dato unerforschte Welt der tropischen Insekten und Pflanzen zu dokumentieren -- sicherlich der Höhepunkt ihres Lebens. Dieser ungewöhnlichen Biografie nähert sich Kuhn auf seine eigene, unnachahmliche Weise: Als Ich-Erzähler setzt er sich mit diesem Leben und den vorhandenen Quellen auseinander; er kommentiert, fabuliert, doziert, zweifelt an, widerlegt, beweist, schweift ab, kehrt zurück und fährt fort, dass es eine Pracht ist. Mit über 600 Seiten hat man natürlich einen ganz schönen Brocken vor sich, aber jede einzelne Seite lohnt, gelesen zu werden. --Christoph Nettersheim Kurzbeschreibung Sie war eine selbstbewusste, unbeirrbar Frau, eine Naturkundlerin und eine bedeutende Malerin: Maria Sibylla Merian (1647/1717), Tochter von Matthus Merian, gehört zu den großen Frauengestalten der deutschen Kulturgeschichte. Ihre Aquarelle und Kupferstiche sind berühmt, die Geschichte ihres Lebens ist einzigartig. Sie lernte das Zeichnen und Kupferstechen von ihrem niederländischen Stiefvater, heiratete den Maler Johann Andreas Graff, brachte zwei Töchter zur Welt, verließ ihren Mann und lebte einige Jahre in einer pietistischen Gemeinde. Den Höhepunkt aber bildete ihre abenteuerliche Schiffsreise in das südamerikanische Surinam, wo sie sich, wie stets in ihrem Leben, mit großer Leidenschaft der Welt der Pflanzen und Insekten widmete. Dieter Kuhn setzt mit dieser Biographie Maßstab: Er zeichnet anhand bislang unbeachteter Quellen ein neues Bild von Frau Merian. Kenntnisreich entfaltet er ein lebendiges Panorama des 17. Jahrhunderts und stellt eine außergewöhnliche Frau vor, die sich selbst nur als Liebhaberin der Natur sah, aber Mutter, Malerin, Unternehmerin, Naturkundlerin und eine wagemutige Reisende zugleich war.